

Guten Tag,

ich habe Ihren Bericht gelesen.

- Allerdings, obwohl ich eine Hochschulausbildung habe, in "einfacher Sprache". Das hat mir geholfen, den Text beim ersten Lesen zu verstehen und nicht erst beim dritten oder vierten Mal. Daran macht sich ja auch schon ein Kritikpunkt fest. Erreicht heute die Kirche durch ihre Sprache die "normalen" Menschen noch oder ist es eine intellektuelle Mittelstandskirche. Die "Freien Gemeinden" und die Katholiken sind an dieser Stelle weiter. Warum nicht von ihnen lernen.

-sehr merkwürdig finde ich die Zusammensetzung der Gruppe / des Gremiums, kein einziger Mensch aus der Basis ist dabei, wobei diese doch in immer größerem Maße die Ortsgemeinde mit unterhält

- seitdem wir in Leipzig leben, das sind ca.5,5 Jahre, stellen wir bei jeder Gemeindeversammlung die gleiche Frage, die aber bisher keinen Widerhall gefunden hat. "Gemeinde quo vadis?" Was ist das Ziel, der Grund für unser Zusammensein? Hilft Apg 2: 43-47 weiter? Die Ur-Gemeinde als Orientierung?

Gottes Segen und Erfolg für Ihre Arbeit

Mit freundlichen Grüßen

Iris Köhler-Fritsch

Michaelis-Friedenskirchgemeinde, Leipzig